

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis  
vierteljährlich 1 Prt. 25 Pf.

Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

XXVII.

Leipzig, Sonntag den 22. Dezember 1889.

№ 148.

Die Abonnements für das I. Qu. 1890 bitten wir schleunigst anzugeben und die Weiterverbreitung des Corr. wie bisher freundlichst zu fördern.

### Der Buchdrucker = Innungsring in Rheinland-Westfalen.

#### II.

Im ersten Jahr ihres Bestehens öffnen die Rhein.-westfälischen Buchdrucker-Innungen allen Buchdruckereibesitzern und -vertretern ihre Thore, dann wird die Klappe zugemacht und strenge Sichtung gehalten. Fünf Alinea und drei Unter-alinea führen die allerdings teilweise geforderten Eigenschaften auf, die der nach ein-jährigem Bestehen der Innung sich meldende Kandidat besitzen muß. Vor allem muß er bei einer Innung nach ordnungsmäßiger Lehrzeit und Prüfung ausgeschriebenen und mindestens drei Jahre als Gehilfe beschäftigt gewesen sein. Nicht-buchdrucker und -sicht, die infolge ihrer Wohlhabenheit auf das Angenehme, drei Jahre Gehilfenbrot zu essen, verzichten konnten, bleiben also ausgeschlossen. Wenngleich das Register der Vorbedingungen für die Mitgliedschaft einem agitatorischen Pfiffe, das Innungshaus schon im ersten Jahre zu füllen, sehr ähnlich sieht, so kann man doch gespannt sein, wie es die Matabore rechtfertigen, daß die Erstgekommenen den später Hinzutretenden Bedingungen diktierten, die sie selbst nicht zu erfüllen brauchten. Bei diesem Systeme des Erstgeburtsrechtes ist es mindestens fraglich, ob der vorliegende Statutenentwurf behörliche Genehmigung findet. Jedenfalls kann man sich einen Vers von dem zukünftigen Treiben einer Korporation machen, die mit derartigen Rechtsanschauungen und Abspermaßregeln ihre Thätigkeit beginnt.

Indes sehen wir einmal näher hin, welchen Erfolg diese Innungen überhaupt erzielen können. Da die Nichtbuchdrucker und die auf die Gesellenzeit verzichtenden Arbeitgeber, d. h. die kapitalkräftigen Elemente, ausgeschlossen werden, nehmen die Innungen für die Folgezeit den Charakter von Vertretungen des Kleinbetriebes an, der freilich auch der ihnen ureigenste ist. Daß sie aber in dieser exklusiven Gestalt die Privilegien des § 100 e und f erlangen, ist kaum anzunehmen. § 100 e der G. D. gibt den Innungen, welche sich auf dem Gebiete des Lehrlingswesens bewährt haben u. a. das Recht, den Nichtinnungsmeistern das Halten von Lehr-lingen zu verbieten; der Absatz f desselben Paragraphen gestattet denjenigen Innungen, deren Einrichtungen (Herbergswesen, Arbeitsnachweis usw.) zur Erfüllung ihrer Zwecke geeignet erscheinen, die Heranziehung der Nichtinnungsmeister zu den Unterhaltungskosten. Diese Privi-

legien erteilt nach Befund die Verwaltungsbehörde und dann unterliegen diejenigen Arbeitgeber ihren Folgen, welche einer derart privilegierten Innung fernbleiben, obwohl sie zur Aufnahme in dieselbe fähig wären. In dem Augenblicke, wo die Rhein.-westfälischen Innungen den genannten Prinzipalkategorien die Aufnahme versagen, begeben sie sich des Nutzens der beiden Absätze des § 100 der G. D.; da dies gewiß nicht in ihrer Absicht liegt, werden sie, sobald der jetzige Statutenentwurf seine agitatorische Schuldigkeit gethan hat, höchstwahrscheinlich die betreffenden Paragraphen ausmerzen und wie im ersten so auch in den folgenden Jahren alle Buchdruckereibesitzer mit offenen Armen aufnehmen, ganz gleich ob sie als Lehrlinge ausgeschriebenen waren und drei Jahre Gehilfe spielten oder nicht.

Nehmen wir nun den günstigsten Fall an, nämlich den, daß mit wenigen Ausnahmen sämtliche Prinzipale der Innung angehören und ihnen der § 100 e und f zur Seite steht, mit einem Worte: daß sie ihren Kulminationspunkt erreicht haben und der Bund allgemein und fest getitelt ist — was haben dann die Herren Gründer gewonnen? Nichts mehr als eine eiserne Form, in der die inneren Kämpfe wüthen. Der Abfall von der Innung ist unprofitabel, weil der Aus-tretende die Kosten weiter mittragen muß und nebenbei ohne Zweifel das Halten von Lehr-lingen verboten bekommt. Seines Vorteils be-wußt wird also ein jeder in der Innung bleiben und dort seine Interessen zu fördern suchen; da indes die Interessen des Großbetriebes mit den-jenigen des Kleinbetriebes vielfach kollidieren, so werden in den neuen Innungen dieselben Gegenätze zum Austrage kommen, die den Unter-gang der alten Zünfte besiegelten, und das Klein-handwerk wird keinen Wiebergeburts-, sondern einen weiteren Totenschein ausgestellt erhalten.

Als ein Ziel des Innungsverbandes wird genannt die „Anbahnung allgemein gültiger ge-schäftlicher Normen, sowohl im Verkehre mit verwandten Geschäftszweigen als mit dem Publi-kum“. Der Satz ist wirklich hübsch allgemein gehalten, jedermann kann sich etwas dabei denken. Laßt sie nur zusammenkommen, die Besitzer mit fünf- und zwanzig der verschiedensten Maschinen und diejenigen mit einer Hand-, Ziegeldruck- und, wenn's gut geht, ein oder zwei „Einsachen“, ihr werdet bald hören, welche allerhand „Normen“ sie wünschen. Der kleine Prinzipal wird zuerst unter großem Beifalle seiner Genossen den Antrag stellen, alles Kreditgeben abzuschaffen, worauf der Großdrucker sofort das Wort ergreifen und er-klären wird, daß das eine famose Idee ist, die er ebenfalls schon mehrmals gehabt. „Aber — wird er unter Zustimmung seiner Fraktion schließen — ich kann dieser schönen Idee niemals meine Stimme geben“, und nun aneinandersehen, wie seine Firma für mehr als ein Duzend Buch-

händler arbeitet, die nicht eher als zur Messe abrechnen. Sein Haus käme in den größten Mißkredit, wenn er sich dem Kreditentziehungs-antrag anschließen wollte. Er wird ferner er-läutern, wie viel leichter es der Kollege Zwerg-meier hat, seinen Drei-, Fünf- und Zehn-Mark-Kunden plausibel zu machen, daß er von der Hand in den Mund lebt und daß man es ihm (Zwergmeier) glauben wird, niemals aber ihm, dem Großdrucker, der hundert Leute beschäftigt und immer Tausende ausstehen hatte. Wir wollen die Abstimmung, bei der es sehr heiß hergehen wird, nicht abwarten und nur kon-statieren, daß ein Teil sehr unbefriedigt nach Hause gehen dürfte. Die Unzufriedenheit steigert sich progressiv bei dem nächsten Untage, der, wiederum von der Kleindruckerpartei eingebracht, darauf hinausgeht, von einem Werke den Kunden nie mehr als 1/2 Bogen Korrektur pro Tag zu liefern. Seine Motive legen dar, daß die Methode, Broschüren von fünf und mehr Bogen täglich zu liefern, dahin führte, den Mitgliedern, welche mit 2—4 Gesellen arbeiten, alle der-artigen Arbeiten zu entziehen. Nach ärgernis-reicher Erledigung dieses Antrages gehen die An-schauungen wieder über Abonnements- und An-zeigenpreise, Rabattgeben usw. usw. himmelweit auseinander und die Innung, welche sich schon längst in pietätvoller Nachahmung der Altvordern den Na-men Einung gab, bezeichnet der Volksmund ver-gleichsweise als einen Ort, an dem man immer uneinig ist. Eines schönen Tages aber wird die Kleindruckerpartei, die immer schwächer wurde, ganz verschwunden sein und die übrig bleibenden Großen werden die bisherige „Innungsring“ lautende Firma auf der Pforte überkünden und in mächtigen Buchstaben darauf setzen lassen: „Unternehmerung der Druckindustrie von Rhein-land-Westfalen.“

### Korrespondenzen.

Leipzig, 16. Dezember. Bis gegen Mitte Dezember gingen ferner von nachstehenden Firmen schriftliche Zustimmungserklärungen zum 1890er Tarif bei zutändiger Stelle ein. I. Kreis (Berlin-Brandenburg): Berlin: R. Anclung, F. Aschelm, v. Bausch, M. Bading, Bannenberg & Co., C. Behrens, Berliner Zeitung (Allstein), G. Bernstein, Meyer & Müllner, M. Brodet, W. Bürgenstein, N. Bulß, Dobrynski & Müllner, C. Dreher, M. Driesner, D. Eisner, G. Feister, N. Friedländer, Funke & Maeter, H. Ginzler, Goebecke & Gallinet, C. Goetze, W. Gronau, Gebr. Grunert, Gutenberg = Buchdruckerei (Fr. Jillessen), H. Haase, Harwitz Nachf., Gebr. Haupe, R. Hecht, E. Heckendorf, H. S. Hermann, v. Holten, Spring & Fahrholz, Imberg & Lesson, A. Jacobi, Ed. Jaedel, Dr. Kayhler (Post), J. Kerstkes, G. Klemm, W. Koebke, C. Kroll, Liebheit & Thiesen, Litzsch Erben, W. & S. Loewen-thal, Maurer, Werner & Co., F. W. Meyer, Mittler & Sohn, Gebr. Mühl, Nauck, Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, M. Oldenbourg, M. Prehn, C. Prüfer, Gebr. Rabekki, C. Regenhardt, C. Salensky, A. W. Schade, G. Schade (D. Franke), Seydel & Co., Br. Schmidt, C. Schwabe (mit Ausnahme des § 37),

W. Schwiering, Trowitzsch & Sohn, Gebr. Unger, Union-Buchdruckerei (C. Borgmann), Volks-Zeitung, Bernick & Co., Wilhelm & Braich, Willner, A. Zimmermann, Brandenburg a. H.: Friedländer, Wiesche, Cöpenick: H. Jenne, Freienwalde: Joh. Linte, Nauen: C. C. Freyhoff, Neudamm: F. Neumann, Neu-Ruppin: Buchbinder, Peig: Reinb. Richter, Spandau: Schob, Weipensee: Ad. Schulze. — II. Kreis (Schlesien-Polen): Breslau: Brehmer & Minuth, Dülfer, Leopold Freund (Bresl. Morgenzeitung), Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, Graf, Barth & Co. (W. Friedrich) (Bresl. Zeitung), D. Gutsmann, Julius Hoyerdt, G. Hoyer & Co., Wilsch, Gottl. v. Korn (Schle. Ztg.), Lindner, Nischkowsky, Th. Schafky, Maximilian Schlegelinger, Emil Soyka, Schlef. Volkszeitung, F. A. Werle (General-Anzeiger), Wag: Barisch & Wolf, Wlogau: Carl Flemming, Görlitz: Hoffmann & Reiber, Greiffenberg: Robert Hinte, Herrstadt: Paul Drache, Hirschberg: Aktien-Gesellschaft, "Bote a. d. Riesengeb.", Geißler & Ite (Hirschberger Tageblatt), Liegnitz: Carl Seyfarth, Groß-Strehly: Drehschmid, Striegau: Gustav Kerber, Wöngrowitz: P. Schwarz. — III. Kreis (Main): Frankfurt: C. Adelman, Baier & Lewalter, M. Ed, Gebr. Fein, Generalanzeiger (Hofmann), Fr. Kaufmann & Co., R. Morgenstern, Jean Schaub, Vereinsbuchdruckerei, Darmstadt: H. Müller, R. Richter, D. Simon, D. Bifel, Em: H. Chr. Sommer, Gießen: Brüllische Buchdruckerei, W. Keller, Homburg v. d. H.: F. O. Steinhäuser, Mainz: F. Gottsleben, F. L. Ruppberg, C. M. Mayer, Marburg: F. Sommering, Offenbach: M. Zahn, Rüsselsheim: Val. Saas. — IV. Kreis (Thüringen): Halle: Herm. Köhler, Dessau: Reiter, Erfurt: Ed. Moos, Gotha: F. A. Berthel, Stollbergische Buchdruckerei, Rudolstadt: Richter & Co., Sondershausen: F. A. Eupel, Weimar: G. Nischmann. — V. Kreis (Norden): Hamburg: Baedeker & Co. (General-Anzeiger), Gustav Dietrich & Co., Franke & Scheibe, Aug. Hebbing, Rüdiger & Zahner, Darmbeck: C. Hirschhausen, Herm. Kampen, Flensburg: L. P. H. Naab, Neuna i. M.: Lehmann & Berngard, Rostock i. M.: F. Groth, Schwann: Otto Mörb, Schwerin i. M.: M. Paetow, Wismar: Carl Wilsch. — VIII. Kreis (Rheinland-Westfalen): Elberfeld: Herm. Grunpe, M. Gladbach, Faust & Co. — IX. Kreis (Sachsen-Altenburg): Leipzig: W. A. Datsch, L. Th. Engelhardt, Fischer & Wittig, Girardet & Co., F. A. Förner, Aug. Pries, Herm. Springer, Alex. Waldow, Geißler & Bertram (Kommiss.), Chemnitz: Rich. Schuster, Döbeln: Rich. Kur, Dresden: C. R. Gärtnersche Buchdr., Hellmuth Henkler, Klosterlausnitz: A. Seifert, Plauen: Gust. Lange.

**Leipzig, 19. Dezember.** Die vorige Nummer des Corr. meldete bereits das Hinscheiden des Prinzipalvorsitzenden der Deutschen Tarifkommission, Herrn Emil Trepte. Der Verstorbene unterzog sich am 27. November einer kleinen Operation und während er in 11–12 Tagen wieder hergestellt zu sein hoffte, trat plötzlich Typhus hinzu und führte nach 14 Tagen ungewissen Hin- und Herschwankens am 18. Dezember nachmittags 5 Uhr zum allzufrühen Tode. Herr Trepte stand im 45. Lebensjahr und besaß ein heiteres und biederes Temperament. Der Tarifsache hatte er sich mit großem Eifer hingegeben und ließ bei Behandlung derselben jedermann das vollste Recht wiederfahren. Wenn die Stettiner Verhandlungen einen friedlichen Verlauf nahmen, so ist dies zum guten Teile das Verdienst des Verbliebenen, der mit Unermüdlichkeit die Gegenstände zu verschöhnen strebte. Er war kein Freund des Streites und wirkte eifrig dahin, die Tariforganisation zu einer kräftigen Stütze gewerblichen Gedeihens zu gestalten. So trug denn auch die bekannte Stettiner Resolution seinen Namen. Die Gehilfenschaft wird den Namen Treptes als den eines ihr wohlgesinnten Prinzipalvertreters in guter Erinnerung behalten.

(-) **Berlin, 17. Dezember.** In Nr. 103 des Corr. nahm ich Veranlassung, über einige Vorformnisse von hier zu berichten, die wenig dazu angehtan waren, der damals bevorstehenden Tarifberatung irgend welche Hoffnungen entgegenbringen zu können. Die Herren Prinzipale nahmen eine strikt ablehnende Haltung ein und rüsteten sich durch Bildung der „Freien Vereinigung“ zu einem Kampfe gegen jede den Gehilfen günstige Tarifverbesserung. Der Prinzipalvertreter Berlins muß sich jedoch in Stettin überzeugt haben, daß die gestellten Forderungen doch nicht ganz unbedeutend waren und so stimmte auch er wenigstens einer Abschlagszahlung zu. Die gegen die Gehilfenschaft gegründete „Freie Vereinigung“ hat nun den praktischen Weg eingeschlagen, indem sie vom Publikum eine höhere Bezahlung der Drucksachen fordert. Hierdurch dürfte der beste Beweis erbracht sein, daß es lediglich dem Interesse der Prinzipale entspricht, mit den Gehilfen Hand in Hand zu gehen, statt dieselben als Gegner zu betrachten; beide Teile haben das Interesse darin zu streben, daß das Gewerbe seine Angehörigen nährt. Es scheint denn auch hier der neue Tarif ohne

besondere Schwierigkeiten anerkannt zu werden und die Berliner Gehilfen können nur wünschen, daß dieses friedliche Verhältnis Bestand haben möge. — Wenn es freilich nach dem Wunsche der Blatteschen Buchdruckzeitung ginge, dann müßte wieder ein fröhlicher Lohnkampf beginnen. Dieses Blatt scheint, nachdem es seitens der friedliebenden Prinzipale fast gestillt wurde, sein Dasein als Organ der Tarifanarchisten Rheinlands, Westfalens und der Schweiz fristen zu wollen, denn es erblickt in der Schürung des Unfriedens seine vornehmste Aufgabe. Gegenwärtig, wo sämtliche Prinzipalvertreter Deutschlands auffordern, die getroffenen Vereinbarungen zu respektieren, bringt dieses edle Blatt den Erguß des Herrn Georgi (Wonn) und fordert auf, den Tarif nicht anzuerkennen! Dasselbe Blatt, welches in spaltenlangen Stillübungen über die Schmutzfonturanz und über den Niedergang des Gewerbes klagt, tritt hier als Anwalt jener Prinzipale auf, die noch niemals von einer Ordnung im Gewerbe etwas wissen wollten. Nun, lassen wir das Organ der unverschämlichen Tarifgegner am schönen Rhein für diese hohen Ziele weiter kämpfen, es wird ihm alles nichts helfen, die bereits verloren gegangenen Inzertate werden ihm ebenjowenig wiederkehren wie die Sympathie des besser denkenden Teiles der Prinzipale. Ihr Urteil über das Gebahren des kleinen „Gewerbes“ ist vernichtet und steht fest. — Der Artikel des Corr. „Es tracht“ scheint bei den „unabhängigen“ Blattstufstufen sehr unliebsam empfunden worden zu sein. Ich habe lange nicht so gelacht als beim Lesen einer lendenlahmen Erwiderung der „Kleinen Rosenthalerin“ auf den genannten Artikel. Während es in der offiziellen Bekanntmachung des Initiativkomitees der „Freien Vereinigung“ wörtlich heißt: „Die große Zahl der in den Sommermonaten d. J. auf der Reise befindlichen Mitglieder der Fr. B. hat wohl überall unsere Kassen ungewöhnlich stark in Anspruch genommen“ usw., woraus sich also deutlich ergibt, daß die Fr. B. ihre Leistungen herabzumindern gezwungen ist, will uns die Buchdr.-Ztg. jetzt glauben machen, es soll nur den Verbändlern ein Schnippschen geschlagen werden, die als „Doppelgänger“ die Kassen der „so gut organisierten“ Fr. B. in Anspruch nehmen! Wenn die Mitglieder der Fr. B. nunmehr nicht verlangen, daß das Blattstufstufen ganz eingestellt wird, da im „ändern Fall ein „Verbändler“ sich auch in den Genuß desselben setzen könnte, dann ist den Herren überhaupt nicht zu helfen. Mir scheint jedoch, als wenn die Matten das Schiff verlassen, da die in vielen Orten sich bemerkbar machenden Massenbeiträge zum U. B. in der Stettiner Resolution und in dem Zusammenwirken der Prinzipale und Gehilfen ihre Ursache finden dürften. — Zum Schluß noch eine kleine Notiz über die Infuenza in Berlin. Dieser böse Gast hat sich nämlich auch bei den Buchdruckern eingefunden, so daß bei der hiesigen Verwaltungsstelle in der verfloffenen Woche nicht weniger als 130 Melbungen erkrankter Mitglieder einliefen, was zur Folge hatte, daß Berlin seit langen Jahren wieder für einen Tag einmal Mangel an Setzern litt. Zur Verübung will ich jedoch gleich bemerken, daß die Krankheit in der Regel nur von kurzer Dauer ist, unsere erkrankten Mitglieder also bald zu ihrer gewohnten Thätigkeit zurückkehren konnten. In der angenehmen Hoffnung, Ihnen in dem nun bald beginnenden neuen Jahre viel gutes aus dem Vereinsleben der Reichshauptstadt berichten zu können, schließe ich mit dem Ausdruck der Freude über den genehmigten Anschluß der bayrischen Kollegen an den U. B. Das Fortfallen der bisher bestanden Schranke wird beitragen zur weiteren Stärkung unserer Organisation und uns zu weiteren Fortschritten anregen.

-m. **Gesentkrän.** Sonntag den 15. Dezember fand hier selbst eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung statt, zu welcher Herr Gauvortischer Wilhelm aus Essen erschienen war. Von den 30 Buchdruckern Gesentkränchen hatten sich 16 eingefunden, darunter 3 M.-B. Kurz nach 3 1/2 Uhr eröffnete der Vertrauensmann Herr Wendel die Versammlung und bewaerte den schlechten Besuch seitens der Nichtvereinsmitglieder. Hierauf ergriff Herr Wilhelm das Wort zu einem beinahe einstündigen Vortrag über Zweck und Ziele des U. B. D. B., der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Herr Vortragende behandelte sein Thema in ausgiebigster Weise, hielt den anwesenden Nichtvereinsmitgliedern die Vorteile unserer Organisation vor Augen, wies an der Hand statistischen Materials nach, daß die Ueberbevölkerung in unserm Gewerbe immer mehr überhand nimmt und verlas das bekannte Zirkular der Sektion II des D. B. D. (Rheinland-Westfalen), das darin zu Unrecht ausgesprochene verurteilt. Ferner gelangte eine Korrespondenz aus der D. Buchdr. Ztg. zur Verlesung, welche von einem Prinzipale Rheinland-Westfalens ausging, dessen Ansicht die Zustimmung der Versammlung fand. Zum Schluß seines Vortrages forderte der Herr Redner die anwesenden Nichtvereinsmitglieder auf, sich dem U. B. D. B. anzuschließen, da nur durch festes Zusammenhalten der Gehilfenschaft etwas geschaffen werden könne. Nach der Dankabstimmung an

Herrn Wilhelm wies in der folgenden Diskussion der Vertrauensmann Herr Wendel auf die mit dem 1. Januar 1890 eintretenden Erhöhungen im Tarife hin und bemerkte, daß in den Offizinen Klestadt, Münstermann und Vertenburg der neue Tarif anerkannt worden sei. Hierauf verbreiteten sich mehrere Redner über die Verhältnisse in den beiden anderen Druckereien Dienst und Spielhoff, deren Schließung für Vereinsmitglieder bedauerlich. Nach einer Auforderung des Herrn Wilhelm an die Mitglieder, die Nichtvereinsmitglieder über die Prinzipien des U. B. auszuklären, wurde die Versammlung um 5 1/2 Uhr geschlossen.

## Kundschau.

Die Geschäfte des Prinzipalvorsitzenden der D. B. B. hat infolge Ablebens des Herrn Trepte vorläufig dessen Stellvertreter, Herr Buchdruckereibesitzer Joh. Hirschfeld in Leipzig (Neumarkt 29) übernommen.

Gegenüber der Berichtigung des Buchdruckereibesitzers Blanke in Berlin (Nr. 146) bezüglich der von ihm gezahlten Löhne, bestätigt ein Kollege (Nichtvereinsmitglied), welcher vor kurzem 6 Wochen bei B. konditionierte, dem Vertrauensmann der Bunzlauer Mitgliedschaft die Angaben des Berliner Vorstandes als richtig; er selbst sei von B. ebenfalls mit nur 21 Mk. entlohnt worden.

Der billige Mann. 10000 solcher Zettel kosten bei mir 7,50 Mk.“ setzt der Buchdruckereibesitzer Wegner in Berlin unter seine Firma auf die von ihm gedruckten Oktav-Antragzettel. Der Buchdruckereibesitzer S. wollte gern das Geheimnis wissen, wie der billige Mann dabei zu seinem Verdienste kommt und fragt bei ihm danach an. Dieser antwortet: „Geehrter Herr! Ihre werthe Postkarte erweckte große Heiterkeit, nachdem wir Ihre Preise berechneten. Lieber Herr, mein Geheimnis ist folgendes: Papier bezahle ich nicht, 000, Saß kostet nichts, 000, Druck und Maschinen kosten nichts, 000, Miete zahle ich nicht, 000, Farbe kostet nichts, 000, Schneidende do., 000, Pferdebesatz, wenn nicht genassert wird, 10 Pf., also Auslagen 0000, Reingewinn also 7,50 Pf. Mit Hochachtung H. Wegner.“ Das ist der Humor, hinter dem der Galgen steht.

Neue Zeitungen. In Zwickau erscheint unter dem Titel „Deutsch-soziales Wochenblatt für Zwickau und Umgegend“ ein neues Blatt, dessen Programm nach der Ansprache in der ersten Nummer „national, wahrhaft volkstreuenfreundlich, mit einem Worte christlich“ sein soll. — In Braunschweig erscheint vom 1. Januar ab: Technisch-kommerziale Umschau, Wochenschrift für die geschäftlichen Interessen des gesamten Maschinenbaues. Herausgeber E. Sasa, Drucker Joh. Petrich Meyer, Bezugspreis 4 Mk. vierteljährlich.

Die jetzt getrennt erscheinenden Blätter, Zeversches Wochenblatt und Zwerländische Nachrichten in Jever (Oldenburg) werden mit dem 1. Januar unter dem Titel Zeversches Wochenblatt nebst der Zeitung Zwerländische Nachrichten vereinigt und dann täglich herausgegeben. Mit demselben Zeitpunkte werden Gebr. Weidte daselbst eine zweite Druckerei einrichten.

Lohnbewegung. In Luckenwalde sind zur Zeit noch 730 Arbeiter und Arbeiterinnen der Hutfabriken zu unterziehen. 39 aus Frankfurt herbeigezogene Erghänner sind wieder abgereist. Bis jetzt wurden bereits 12000 Mk. Unterstützungsgelder verausgabt.

Der Streik der Perlmutterknopfmacher in Wien ist zu Ende, die Löhne sind um 10–40 Proz. erhöht worden. Meister und Arbeiter beschloßen, ausschließlich für ein Newyorker Haus, das die Erhöhung zugestanden, und bis auf weiteres nur halbe Zeit zu arbeiten.

In den Gutmannschen Kohlengruben bei Orsova in Ungarn befinden sich gegen 1000 Arbeiter im Ausstände.

In der Borinage, Belgien, stellten 1300 Kohlengräber die Arbeit ein.

Der Streik der Gasarbeiter in London ist wegen Ausichtslosigkeit aufgegeben worden. Es fand sich genügend Ertrag.

Brot. Kommerzienrat Niethammer in Kriebstein unterstützt jedes Kind seiner verheirateten oder verwitweten Arbeiter, sofern die letzteren über ein Jahr in einer seiner Fabriken beschäftigt sind, mit einem Kilogramm Brot wöchentlich. Eine entsprechende Lohnerhöhung wäre jedenfalls besser als dieses Almosen.

Ausgewiesen auf zwei Jahre wurde ein Mitglied der Lohnkommission der Färber, ein Oesterreicher, aus Chemnitz und Sachsen.

## Gestorben.

In Dessau am 13. Dezember der Seher Edmund Brünig aus Delitzsch, zuletzt in Gräfenhainichen in Kondition, 28 Jahre alt — Lungenschwindsucht.

## Briefkasten.

D. in Dresden: Sie wollen sich gef. an die im Corr. Nr. 141 angegebene Adresse wenden.

### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Hirschberg i. Schl. der Maschinenmeister Paul Schaffarzik, geb. in Breslau 1865, ausgel. dajelbst 1884; war noch nicht Mitglied. — Paul Engel, Aktienbuchdruckerei.

In Füssen der Sezer Gustav Reichsnering, geb. in Schmiedeberg i. Schl. 1870, ausgelernt in Gottesberg i. Schl. 1889; war noch nicht Mitglied. — In Düsseldorf der Sezer Peter Pirau, geb. 1864 in Düsseldorf, ausgel. dajelbst 1882; war noch nicht

Mitglied. — Karl Bohle in Düsseldorf, Charlottenstraße 44.

In Kassel die Sezer 1. Bruno Vogel, geb. in Dresden 1864, ausgelernt in Magdeburg 1882; 2. Andreas Hagenberg, geb. in Kassel 1866, ausgelernt dajelbst 1884; 3. Richard Ahrend, geb. in Halberstadt 1863, ausgelernt in Kassel 1881; 4. Wilh. Mentel, geb. in Kassel 1862, ausgel. dajelbst 1880; 5. Jul. Kictel, geb. in Kassel 1866, ausgel. dajelbst 1884; waren schon Mitglieder; 6. Arthur Thiem, geb. in Pöfned 1867, ausgel. dajelbst 1885; 7. Paul Siegener, geb. in Kassel 1869, ausgel. dajelbst 1888; 8. der Maschinenmeister Ulrich Baur, geb. 1862 in Hanjen (Bez.=Amt Krumbach a. Rame), ausgelernt

in Krumbach 1879; waren noch nicht Mitglieder. — Albert Hartmann, Friedrichsplatz 7, II.

### Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Hauptverwaltung.** Wie in früheren Jahren, so können auch diesmal wieder die Herren Verwalter denjenigen Reisenden, welche sich die Weihnachtsfeiertage an irgend einer Zahlstelle aufzuhalten gedenken, diese Tage bei der Zureise mitausbezahlen. Jedoch ist hierbei zu beachten, daß dann, wenn die Reisetage auf der abgegebenen Legitimation bis inkl. den 26. Dezember vergütet wurden, die Legitimation zur Weiterreise mit dem Datum des 27. Dezember versehen werden muß.

## Anzeigen.

# An die Schriftgießer Deutschlands!

Unterzeichnete Kommission beruft hiermit den

## Ersten Delegiertentag der deutschen Schriftgießer

auf Freitag den 27. Dezember 1889, nachmittags 3 Uhr, und folgende Tage nach

Frankfurt a. M., Hotel Württemberger Hof

ein. Die Tagesordnung für denselben ist folgende: Die Statistik über die Personal-, Lohn- und Arbeitsverhältnisse der deutschen Schriftgießer; Situationsberichte der Delegierten; Der einheitliche Normal-Tarif für die deutschen Schriftgießer; Die Verkürzung der Arbeitszeit; Die Organisation der deutschen Schriftgießer. — Die Herren Delegierten haben sich mit einem von ihren Wählern ausgefertigten Mandate versehen zu lassen!

Leipzig, im Dezember 1889.

Mit kollegialischem Gruße

[128]

Die Zentral-Kommission für den Delegiertentag der deutschen Schriftgießer.

### Buchdruckerei

in einer industriellen Stadt Hessen-Nassaus von zirka 4000 Einwohnern, an 2 Bahnen gelegen, mit größerer Schnellpresse und reichlichem Schriftmaterial, ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. werden unter F. F. 595 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M., erbeten. (H. 67626) [110]

(N. 268) Für Schriftgießereien! [125]

Zu kaufen gesucht: Komplette Accidenz-Buchdruckerei-Einrichtung (wenn auch schon gebraucht) mit Maschine zur Herstellung von Programmen, Geschäfts-, Einladungs- und Visittarten, bei 500 bis 700 Mk. Anzahlung und mäßiger Ratenzahlung. Off. m. Beding. sub J. 2465 an Rud. Woffe, Nürnberg.

Für ganz Deutschland, in erster Linie f. Westfalen, Rheinland, Hessen-Nassau, Großherzogtum Hessen, Baden usw., werden energische und gewandte

### Buchdrucker

als Vertreter für eine blühende, unter staatlicher Aufsicht stehende deutsche Lebensversicherung mit enorm wachsender Sterbekasse (letzte Abteilung ohne ärztliche Untersuchung) unter hohen Bezügen gesucht. Werte Off. an Walther & Voigt, Subdirektion in Kassel, erbeten. [116]

Ein wirklich tüchtiger, im Sage wie an der Schnellpresse gleich gut bewandeter Gehilfe findet Anfang Januar Stellung. Offerten erbittet C. Fr. Meyerische Buchdruckerei (C. Weyer) in Weihenburg a. S. bei Nürnberg. [128]

Einen tüchtigen Schweizerdegen sucht sofort D. Fendel, Essen (Ruhr). [124]

### Tüchtiger Maschinenmeister

im einfachen Annoneinsatz bewandert, sofort gesucht. Anfangsgehalt 24 Mk. [127] S. Posthausen & Co., Eisen (Ruhr).

**Komplete Buchdruckerei-Einrichtungen**

mit den neuesten Erzeugnissen versehen  
einschliesslich neuer oder gebrauchter  
Maschinen liefern zu kulantem Konditionen.

**Bitte verlangen Sie**  
Probenblätter sämtlicher Neuheiten.

Actiengesellschaft  
für  
Schriftgiesserei und Maschinenbau  
Offenbach a. M.

Aus Inserat-Einfassung Serie 59.

**BERGER & WIRTH**  
früher G. Hardegen Gegründet 1823.

Fabrik von schwarzen und bunten  
und **STEINDRUCK-FARBEN**

Firnissiederei Russbrennerei

**VICTORIA WÄLZENMASSE.**  
**LEIPZIG.**

### Ein tüchtiger Maschinenmeister

wird von sofort gesucht [120] G. Wächters Buchdruckerei, Schwep.

### Tüchtige Gießer

verlangt [109] Gustav Reinhold, Schriftgießerei, Berlin SW, Wilhelmstraße 119/120.

Ein junger, in jeder Hinsicht tüchtiger Maschinenmeister sucht zum 1. Jan. in Leipzig Kondition. Am liebsten als 2. Maschinenmeister. Off. befördert A. Luz, Leipzig = Neustadt, Eisenbahnstr. 7. [105]

**J. D. Trennert & Sohn**  
Schriftgiesserei und Buchdruck - Utensilien - Handlung  
Altona-Hamburg  
liefern kompl. Buchdruckerei - Einrichtungen.  
General-Vertreter der  
Schnellpr.-Fabrik v. Bohn & Herber  
in Würzburg.

### Herm. Hanewald

Drechslerwarenfabrik  
→ Chemnitz i. S. ←

liefert franko gegen Nachnahme nach allen Orten Deutschlands: Lange Weichseifenen mit Porzellankopf m. Buchdruckerwappen à Stück 3,50, 4,50 bis 10 Mk.; einzelne Köpfe mit Beschlag à Stück 1 Mk. Ferner Bierseideldeckelplatten, ebenfalls mit Buchdruckerwappen, à Stück 1 Mk. Einzelne Stücke nur mit Berechnung der Frankatur. [50]

**Wilhelm Wiegand**  
Dresden A.  
Buchdruckerei - Utensilien- und Maschinenhandlung  
Fahtischlerei, Walzenmassefabrik.  
Komplette Einrichtungen.  
→ Anerkannt beste Bezugsquelle. ←

# Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klimsch & Co. in Frankfurt a. Main

Besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luzemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

**Auflage nachweislich 12000 Exemplare.**

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluss für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reichs zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

Zu Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

## Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) Frankfurt a. M.

**HUGO GARTHE**  
**Elberfeld**

LAGER  
Buch und Steindruckerei  
S. Firmisse  
Walzenmasse Bronze  
Lieferung aller Art  
Maschinen u. Utensilien  
für Buch- u. Steindruck  
Schriften, Messinglinien

ACHGESCHAFIT FÜR BUCH  
STEINDRUCKEREIEN



## Ernst Morgenstern

Dennewitzstr. Berlin W. 57, Dennewitzstr. Nr. 19.

Fachgeschäft f. Buch- u. Steindruckereien

Lager von

Maschinen, Utensilien, Schriften, Farben etc.

Spezialität: Einrichtung kompl. Druckereien.



## Neuheiten

Formen- und Walzen-Waschtisch, beliebig verstellbar  
Deutsche Universal-Tiegeldruckpresse, eisern. Cf. Abbildg.  
Franke's Ergänzungskeile z. Marionis Schliessstegen.  
Setzerlampe mit verstellbarem eis. Arm. Handperforirmaschine.  
Weisse Walzenmasse, höchst dauerhaft, p. kg 3,— Mk. Sparkanne.  
Gutenbergs Portrait & Buchdruckerwappen in Gips od. Zink.

## Gutenberg-Haus Franz Franke

33 Mauerstr. BERLIN W Behrenstr. 7a.

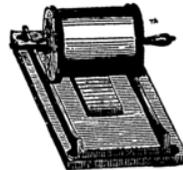
Specialität: Buchdruckerei-Einrichtgn. Stereotypie-Einrichtgn. Papierscheidmaschinen.

## Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich die Werke aus dem graphischen Verlage von **Alexander Waldow, Leipzig.** — Kataloge sofort gratis und franko.

### Correctur-Abzieh-Apparat.

Ganz Eisen. Einfachste und pract. Construction.  
47 : 78 Cmt. innerer Raum  
M. 145.



Tisch dazu M. 15.  
Der mit Filz überzogene Cylinder wird einfach über die geschwärzte mit dem Papier belegte Schrift gerollt und giebt die saubersten Abzüge. Die Schienen, auf welchen die Walze läuft, sind der Schrifthöhe angemessen stellbar. Man kann, mit genau justirten Schiffen, deren Bodenstärke gleich ist, auch in den Schiffen selbst abziehen.

**ALEXANDER WALDOW, Leipzig**  
Buchdruckmaschinen- und Utensilien-Handlung.

### Herr Alfred Tamisier

wird gebeten, seine Adresse wegen wichtiger Mitteilungen nach Dresden-A., Schäferstr. 16, an Schertz gelangen zu lassen. [126]

Am 17. d. M. verstarb nach langem Leiden unser lieber Kollege, der Schriftsetzer

## Wilhelm Finke

aus Soldin. Wir betrauern in dem Hingeshiedenen ein treues Mitglied und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Berlin, den 18. Dezember 1889.

Die Mitglieder der Königl. Hofbuchdruckerei  
E. S. Mittler & Sohn. [122]

**Offerten** sind mit Freimarkte zur Weiterbeförderung einzusenden.

Den verehrlichen Interessenten zur Nachricht, daß Freitag, den 27. Dezember, keine Nummer des Corr. erscheint.

Die Mittwoch-, Freitag- und Sonntag-Nummer des Corr. wird Montag, Mittwoch resp. Freitag Mittag umbrochen. An den Vormittagen genannter Tage können technischer u. Raumverhältnisse wegen nur noch Anzeigen und Vereinsnachrichten aufgenommen werden.

**Gebr. Grünebaum**  
Fachschreinerei mit Dampftrieb  
Bürgel-Offenbach  
Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.  
Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe  
gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.  
Probeküsten und illustrierte Prosaekurante auf Verlangen.

Novität: Accenz-Schrift Germania  
10 Grade  
10 Grade  
Schriftgießerei  
Müller & Hölemann  
Dresden-Altst.  
12 Figuren  
12 Figuren  
Aus Feilungs-Einfassung, Min. 6 kg.

Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.  
Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mir franko zugehen, in Deutschland u. Oesterreich gleichfalls franko.  
Praktisches Handbuch für Buchdrucker im Verkehr mit Schriftgießereien. Von Hermann Smallan. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage auf chamois Papier mit 14 Illustrationen. Preis broch. 6 M. 25 Pf., eleg. geb. 6 M. 75 Pf.  
Die Festtage des Buchdruckers. Eine Sammlung Prologe, Festgrüsse, Gesellschaftslieder, Grüsse und Lieder zu Jubelfesten etc. Preis broch. 1 M. 50 Pf., cart. 2 M., eleg. geb. mit Goldpressung und Goldschnitt 3 M.

**A. Kraft, Tischlerei**  
mit Dampftrieb u. den neuesten Maschinen eingerichtet. Gegründet 1869.  
→ Berlin S. ← dauerhafte  
Brandenburg-Str. 24  
fabriziert  
**Setzschiffe**  
etc. in allen Grössen  
in sauberster Arbeit  
und versendet darüber auf Wunsch  
→ illustrierte Preislisten. ←

**Regale, Schriftkästen**

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von E. Döblin in Berlin.  
Für Leitartikel und Korrespondenzen verantwortlich: Arthur Gach, für den übrigen Teil Richard Gärtel, beide in Leipzig-Neudnitz.  
Adresse für sämtliche Sendungen: R. Gärtel in Leipzig-Neudnitz, Konstantinstraße 8. — Druck von Krelli & Hillie in Leipzig.